



Der neue Vorstand des Hospizvereins: (von links) Heinz-Georg Eirund, Luzie Ernstberger, Michael Rosenbaum, Hildegard Padberg, Propst Dr. Reinhard Richter, Evelyn Canisius, Pfarrer Richard Müller und Sabine Koslowski.

Humoriges von Philomena Unweis

Mitgliederversammlung des Briloner Hospizvereins beleuchtet die Gegensätze des Lebens

BRILON. Dass das Leben voller Gegensätze ist und neben den ernststen und oft traurigen Seiten gerade der Humor nicht zu kurz kommen darf, bewies die Mitgliederversammlung des Briloner Hospizvereins. Denn den Abschluss bildete in diesem Jahr der Auftritt der Komödiantin Philomena Unweis (alias Uta Weigand), die in bewährter Sauerländer Art die „Geschenke der späten Jugend“ aufs Korn nahm.

Anekdoten und haarsträubende Einblicke in ihr Familienleben mündeten dann sogar in philosophische Gedanken: „Wenn ich morgen sterben müsste, dann würde ich doch heute trotzdem noch Apfelpommes kochen!“ Mit viel Beifall und so manchen Lachsalven honorierten die Mitglieder des Hospizvereins die

se äußerst amüsanten und zugleich klugen Ausführungen.

Zuvor hatte Propst Dr. Reinhard Richter die Mitglieder begrüßt und allen seinen „Dank für Ihre Mitsorge und auch für Ihr Tun im Hintergrund“ ausgesprochen.

Neuer Pfarrer dabei

Erstmals dabei war der neue Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Reiner Müller. Der Hospizverein ist traditionell ökumenisch und wird abwechselnd in zweijährigem Turnus von beiden Kirchen geführt. So übernahm an diesem Abend Propst Richter den Vorsitz, den im vergangenen Jahr noch Pfarrerin Beatrix Eulenstein innehatte. Pfarrer Reiner Müller ist damit der zweite Vorsitzende.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr betonte Propst Richter, dass sowohl die Fortbildungen der aktiven Hospizmitarbeiterinnen sowie die Anbindung des Vereins an den Caritasverband Brilon von großer Bedeutung seien. Durch das verstärkte Auftreten und Repräsentieren des Hospizvereins festigte sich zudem der Hospizgedanke in der Öffentlichkeit und werde von dieser sehr geschätzt.

Für die Hospizgruppe berichtete Hildegard Padberg von den Aktivitäten. Nach wie vor gut angenommen werde das monatliche Trauercafé. Es wurden Regional- und Koordinationstreffen besucht, ebenso der Hospiztag in Winterberg. Zur Gesprächsführung mit Angehörigen gab es eine entsprechende Fortbildung. Zu-

dem hatte es ein Treffen mit der Sternenkindergruppe in Brilon gegeben.

Zudem wurden drei neue Beisitzer gewählt. Weiterhin dabei ist Michael Rosenbaum, der auch die Internetseite des Hospizvereins betreut. Mit Luzie Ernstberger und Evelyn Canisius sind zwei Trauerbegleiterinnen neu im Vorstand. Ausgeschieden sind Hildegard Stracke-Altman, Anke Zöllner und Kornelia Kompnaß, denen ein großes Dankeschön ausgesprochen wurde.

Im Jahr 2012 plant der Hospizverein zum Herbst hin wieder einen neuen Ausbildungskurs, außerdem steht am 28. Oktober der Hospiztag auf dem Programm.

Der Hospizverein im Netz:
www.hospiz-brilon.de